Das Mitteilungsblatt

FEUERWEHR KIRCHEHRENBACH

Der rote Hydrant

Ausgabe 7 / Juli 2015 4. Jahrgang www.feuerwehr-kirchehrenbach.de

Eine Ära geht zu Ende

Seite 6

Dienstag / Mittwoch, 30. Juni / 1. Juli 2015

Dietmar Willert neuer Kreisbrandmeister

Forchheim / Kirchehrenbach Der langjährige Kirchehrenbacher Kommandant Dietmar Willert ist vom neuen Kreisbrandrat (KBR) Oliver Flake zum Kreisbrandmeister (KBM) bestellt worden. Willert übernimmt zum 1. Juli den Bereich 2/2, der die Gemeinden Kirchehrenbach, Leutenbach, Pinzberg und Wiesenthau – insgesamt elf Feuerwehren – umfasst.

In einer Besprechung der Führungsdienstgrade des Landkreises hatte Flake, der seit Mitte Juni als neuer KBR im Amt ist, seine personellen Veränderungen bekanntgegeben. Willerts Vorgänger Ernst Messingschlager übernimmt innerhalb der Kreisbrandinspektion eine andere Aufgabe. Ein Kreisbrandmeister berät und unterstützt die Gemeinden und Feuerwehren seines Bereichs oder koordiniert beispielsweise Aus- und Fortbildungsveranstaltungen. Seit 1997 leitet Willert die Kirchehrenbacher Wehr, im Januar wurde er in eine vierte Amtszeit gewählt. Der 45-jährige arbeitet beim Zweckverband für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung Bamberg-Forchheim als stellv. Betriebsleiter der Integrierten Leitstelle.

Die Funktion des KBM 2/2 hatte schon von 1984 bis 1991 ein Kirchehrenbacher inne: der damalige Kommandant Georg Müller, der anschließend zum Kreisbrandinspektor des Bezirks 2 bestellt wurde und diese Funktion bis 2006 ausübte. *smü*

Das „Feuerwehr-Hochzeitsjahr“ ... Teil 2

Wir gratulieren: Insgesamt fünf Einsatzkräfte geben sich 2015 das Ja-Wort...

Glückwünsche für Alexandra und Uwe

Der nächste Feuerwehrmann ist unter der Haube: Uwe Hübschmann und seine Alexandra haben sich am 6. Juni das „Ja-Wort“ gegeben. Und die Feuerwehr überbrachte dazu Glückwünsche. Auch das Juni-Brautpaar musste eine kleine Aufgabe absolvieren (siehe Bild). „Alles Gute für euren weiteren gemeinsamen Weg – im Bund der Ehe!“ *Foto: Feuerwehr*

Die nächsten Termine

Do, 2. Juli, 18:00 / 19:00 Uhr: **Jugend / Donnerstagstreff**

Freitag, 3. Juli, 18:00 Uhr: **Wanderung der Feuerwehr** (Pretzfelder Keller)

Montag, 6. Juli, 19:30 Uhr: **Zug 1**

Do, 9. Juli, 18:00 / 19:00 Uhr: **Jugend / Fahrer und Maschinisten / Donnerstagstreff**

Montag, 13. Juli, 17:30 / 19:30 Uhr: **Feuerwehr-Wichtel / Atemschutz**

Do, 16. Juli, 18:00 / 19:00 Uhr: **Jugend / Donnerstagstreff**

Sonntag, 19. Juli, 9:00 Uhr: **Fahrer und Maschinisten**

Montag, 20. Juli, 19:30 Uhr: **Zug 2**

Do, 23. Juli, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff**

Montag, 27. Juli, 17:30 / 19:30 Uhr: **Feuerwehr-Wichtel / Höhensicherung**

Do, 30. Juli, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff**

„Ein bisschen Spaß muss sein …“

Am Rande einer Begehung der Führungskräfte in der generalsanierten Kindertagesstätte (siehe unten rechts) wurde im Garten auch das THW-Einsatzfahrzeug getestet. Lediglich das Blaulicht funktionierte nicht … ;-) *Foto: smü*

Feuer zur Sonnenwende

Bis auf die Information, dass fünf Ehrenamtliche am 27. Juni die Sicherheitswache bei der Sonnwendfeier des Gesangvereins übernommen haben, lassen wir dieses (schöne) Bild unkommentiert stehen … *Foto: smü*

Führungskräfte informierten sich

Eine Begehung in der generalsanierten Kindertagesstätte haben die Führungskräfte am 29. Juni durchgeführt. Neben einer grundsätzlich neuen Raumaufteilung änderten sich beispielsweise auch Flucht- und Rettungswege bzw. der Sammelplatz. Im Anschluss erfolgte ein kurzer „Ausflug“ zum Sportheim. Dort ging es um die Inbetriebnahme der Flutlichtanlage des Fußballplatzes. Das kann beispielsweise bei der Nacht-Landung eines Rettungshubschraubers nötig werden.

Inhalt

Seite 1 Ära zu Ende… (F.: smü)
Seite 2 Kurz berichtet, Termine
Seite 3 Kurz berichtet, Inhalt
Seite 4 Kurz berichtet, Serie: Schutzengel, Impressum
Seite 5 Kurz berichtet, Das war los
Seite 6-7 Das war los

Kurz berichtet

Festzug zum Jubiläum in Weilersbach

32 Feuerwehren, Musikkapellen und Vereine marschierten am 7. Juni, anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Feuerwehr, durch die Nachbargemeinde. Mit dabei natürlich auch der Patenverein aus Kirchehrenbach. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch. Und weil „Täfala-Trägerin“ Annika bei den warmen Temperaturen so fleißig war, gab es neben den Unterschriften aller Festzugteilnehmer auch eine ordentliche Taschengeld-Aufbesserung. *Foto: smü*

Rodeln und Golfen ...

... konnten die Feuerwehr-Wichtel bei ihrem Ausflug am 20. Juni nicht. Eigentlich waren ein Besuch der Sommerrodelbahn Pottenstein und des Minigolfplatzes Gößweinstein geplant. Das Wetter machte aber einen (gewaltigen) Strich durch die Rechnung. Kurzerhand wurde umdisponiert und das „Tucherland“ in Nürnberg, ein großer Indoor-Spielplatz, angefahren. Und Spaß hatten die elf Jüngsten der Feuerwehr trotzdem ... und der Ausflug ins Freie wird natürlich noch nachgeholt, verspricht Betreuerin Maria Kätscher. *Foto: privat*

Wir sind Kirchehrenbachs Schutzengel

Wer steckt hinter der kommunalen Feuerwehr? In dieser Serie stellen wir die 54 Ehrenamtlichen der Gemeinde in einem kurzen Interview vor.

David Kraus, 23 Jahre, ledig (aber in festen Händen). Beruf: Mechatroniker.

Wenn andere ihre Freizeit genießen, bist du einer von über 50 Frauen und Männern, die in die Schutzkleidung schlüpfen und für den Ernstfall trainieren ... warum bist du dabei?

Gute Frage ... Es macht einfach Spaß, im großen Team etwas „gscheites“ zu machen. Wir helfen ja schließlich den Leuten, wenn etwas passiert ist. Die Übungen gehören dann natürlich dazu, damit man fit bleibt.

Welches Erlebnis hat dich in den letzten sieben Jahren als Feuerwehrmann geprägt?

Da gab es eigentlich kein spezielles Erlebnis. Jeder Einsatz ist anders, man weiß nie, was genau auf einen zukommt oder ob man vielleicht gar nicht mehr eingreifen muss. Das kann ja auch passieren.

Gibt es etwas bestimmtes, dass du dir für die Feuerwehr wünscht bzw. loswerden möchtest?

Auf jeden Fall wünsch ich mir, dass die Kameradschaft untereinander so bleibt ... oder sogar noch besser wird :-)

David, vielen Dank. // smü

Impressum

Herausgeber:
Feuerwehr Kirchehrenbach
Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach
Redaktion: Sebastian Müller (smü), Pressesprecher, E-Mail presse@feuerwehr-kirchehrenbach.de
Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat.
Alle Ausgaben unter www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

„Back to the Roots“

Also „zurück zu den Wurzeln“ ?! Naja, nicht ganz: Zum Monatswechsel wurde aus dem Löschfahrzeug LF 8/6 „Florian Kirchehrenbach 47/1“ ein „43/1“. Und mit diesem Funkrufnamen war bis 1997 das alte Mercedes-LF 8 (Baujahr 1969) bereits unterwegs. Warum die Änderung? Bedingt durch die Einführung des Digitalfunks hat das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr die Funkrufnamen für die Feuerwehren im Freistaat neu geregelt. Einige Typen wurden dabei getauscht. Und so trägt jetzt das LF 8/6 den Funknamen seines 1997 in den Ruhestand getretenen Vorgängers... *Foto: smü*

Der Feuerwehrverein lädt ein:

Zwei-Tages-Ausflug: Über die Salzach ins Bayerische Feuerwehrmuseum

Nach Burghausen, Mühldorf am Inn und Waldkraiburg führt am Samstag und Sonntag, 3. und 4. Oktober, der diesjährige (Zwei-Tages-)Ausflug des Feuerwehrvereins. Die Abfahrt am Bahnhof ist Kirchehrenbach ist am Samstagfrüh um 5:30 Uhr, um 9:30 Uhr gibt es ein Weißwurstfrühstück(*) in Tittmoning (Kreis Traunstein). Mit einer Plätte(*) – dabei handelt es sich um die früheren Salzkähne, mit denen im Mittelalter das „weiße Gold“ transportiert wurde – geht es auf der Salzach nach Burghausen (Kreis Altötting). Nach einem Mittagessen(*) findet dort eine Führung(*) in der längsten Burganlage Europas statt (1.051 Meter). Nach Kaffee und Kuchen(*) gibt es Zeit zur freien Verfügung, bei der u.a. das „Haus der Fotografie“(*) auf der Burg besichtigt werden kann. Die Abendstärkung sowie die Übernachtung mit Frühstück(*) erfolgt im Hotel Gasthof Schwarz (Mehring). Gegen 10:00 Uhr findet am Sonntagvormittag die Weiterfahrt nach Mühldorf am Inn sowie nach Waldkraiburg ins Bayerische Feuerwehrmuseum(*) statt. Nach einem Abendessen ist die Rückkehr nach Oberfranken für 21:00 Uhr geplant. Weitere Informationen: Alle mit Stern gekennzeichneten Programmpunkte(*) sind im Preis enthalten (teilweise ohne Getränke). Einige Doppelzimmer können auf Wunsch auch in Mehrbettzimmer (für Kinder) umgebaut werden. Der Preis für den Zwei-Tages-Ausflug beträgt 120,00 Euro und ist bei der Anmeldung zu begleichen (Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 70,00 Euro). Anmeldungen nimmt Günter Anderl (Öberköhrstraße 8, Telefon 09191 974632) entgegen. *smü*

Das war los

Samstag, 6. Juni 2015

Nachwuchs doppelt geprüft

Jugendolympiade und -leistungsprüfung

Joker-Übung: Mit Hilfe einer Angelrute mussten Schiffchen gefischt werden. Fotos: ga

Weilersbach Ein Wettbewerb und eine Prüfung am gleichen Tag: Gemeinsam mit knapp 180 weiteren Jugendlichen aus dem Landkreis hat der Kirchehrenbacher Nachwuchs an der jährlichen Jugendolympiade teilgenommen und die Bayerische Jugendleistungsprüfung erfolgreich absolviert. Da sich beide Abläufe bis auf Kleinigkeiten ähneln, sind die Termine erstmals zusammengelegt worden. Nicht nur die Jugendfeuerwehr war vertreten, zur Unterstützung einer Station kamen zwei Kirchehrenbacher mit einem Löschfahrzeug nach Weilersbach.

An den insgesamt elf Stationen der Jugendolympiade mussten die angehenden Brandschützer – wegen der Temperaturen von rund 30 Grad Celsius ohne Jacken – Schläuche fehlerfrei ausrollen, die Kübelspritze richtig einsetzen oder beispielsweise ein Strahlrohr mit einem Knoten sichern. Jede ausrichtende Wehr der Olympiade, in diesem Fall die Weilersbacher, denken sich eine Joker-Übung aus.

Nicht eine Rekordzeit, sondern die möglichst fehlerfreie Leistung des einzelnen Teilnehmers stehen im Vordergrund der Bayerischen Jugendleistungsprüfung. Daran hat Rene Gebhardt erfolgreich teilgenommen. Die fünf Einzel- und fünf Truppübungen umfassen verschiedene Grundkenntnisse, die die künftigen Retter beherrschen sollen. *smü*

Freitag, 12. Juni 2015

Bis dass der TÜV uns scheidet ...

Einsatzfahrzeug geht nach 18 Jahren in den „Ruhestand“

Kirchehrenbach Im zarten Alter von fünf Jahren, 1997, kam der Volkswagen (VW) T 4 zu den Kirchehrenbacher Brandschützern. Zu einer Zeit, als es noch sehr wenige Fahrzeuge dieser Art bei den Wehren im Landkreis gab. Jetzt ist das 23 Jahre alte Einsatzfahrzeug stillgelegt worden. Aufgrund verschiedener – in diesem Alter nachvollziehbarer – Mängel hätte es ohne umfangreichere Reparaturen keine neue TÜV-Plakette mehr bekommen. In seiner Februar-Sitzung beschloss der Gemeinderat, kein Geld mehr zu investieren.

Der vorher als Krankentransportwagen des ASB Gräfenberg genutzte VW wurde vom Feuerwehrverein vor 18 Jahren gekauft und der Gemeinde übergeben. Mit einem ausführlichen Antrag an den Gemeinderat begründeten die damaligen Kommandanten Günter Anderl und Dietmar Willert sowie die Vereinsvorsitzenden Stefan Gebhardt und Hubert Batz im Herbst 1996 die Notwendigkeit eines solchen Gefährts. Dabei hatten die Verantwortlichen den VW schon fest im Auge. Als der Kauf abgewickelt war, ging es für das Ausbauteam ans Werk: Mehr als 150 Stunden investierten Günter Anderl, Stefan Anderl, Michael Pieger, Hans Kirchner, Herbert Gebhardt und Stefan Gebhardt um das Fahrzeug auf „Feuerwehr-Bedürfnisse“ umzubauen bzw. auszustatten. Auch die Lackierung geschah in Eigenregie. Für das Heck, wo vorher die Krankentrage eingeschoben wurde, entstand ein fester Einbau mit Auszügen und Lagerungsmöglichkeiten für die Ausstattung. Bis zur jetzigen Stilllegung zeugte noch das Nummernschild „FO AS 132“ von der ursprünglichen Herkunft des Kleinbusses, der jetzt stolze 244.487 Kilometer auf dem Tacho stehen hat.

Dass es sich bei der Beschaffung um eine absolut richtige Entscheidung handelte, dafür sprechen alleine die Zahlen der vergangenen 18 Jahre. Bei ungefähr 500 Einsätzen, Ausbildungs- oder Besorgungsfahrten stand er den Brandschützern treu zur Seite, nicht „im Dienste Ihrer Majestät“, son-

Einer seiner größten und vor allem längsten Einsätze: das Hochwasser im Juli 2011. Dabei war es wichtig, sich schnell ein umfassendes Lagebild zu machen. Alle Fotos: smü

dern der Bevölkerung. Seit dem Kauf des Mehrzweckfahrzeugs (Ford Transit) im Jahr 2009 war der VW als Kommandowagen unterwegs. Dabei diente er den Führungskräften als schnelles Hilfsmittel bei der Erkundung von Schadensstellen, unter anderem auch bei der Hochwasser-Katastrophe 2011. Auch bei Brandeinsätzen oder Verkehrsunfällen war es immer noch möglich, eine Erkundung durchzuführen und die nachrückenden Löschfahrzeuge einzuweisen. Dieser Vorteil zeigte sich in den vergangenen sechs Jahren in verschiedenster Weise.

Die weitesten Strecken, so steht es in den Fahrtenbüchern, führten „Florian Kirchehrenbach 11/1 bzw. 10/1“ nach Giengen/Brenz zur Abholung des Löschgruppenfahrzeugs LF 8/6 beim Hersteller (1998), mehrmals in den Landkreis Roth zu den Kreisjugendfeuerwehrtagen oder beispielsweise an die Staatl. Feuerwehrschule Würzburg.

Künftig muss das Mehrzweckfahrzeug die Funktion des Führungsfahrzeugs übernehmen. Allerdings steht es dann für Logistikaufgaben nicht mehr oder nur schwierig zur Verfügung. Ob es dafür eine Lösung gibt, muss geklärt werden. Der ausrangierte VW-Bus wird jedenfalls in den nächsten Tagen im Internet zum Verkauf angeboten.

Fehlen wird er dem ein oder anderem sicherlich, denn 18 Jahre sind schließlich doch eine lange Zeit ... „Mach´s gut!“ *smü*

So sah es „drinnen“ aus (oben und rechts). Das Heck war „Marke Eigenbau“.

Ein Einsatzwagen für die Ersthelfer

Weihe für das neue Allzweckfahrzeug der Feuerwehr Kirchehrenbach – Bislang ASB-Besitz

KIRCHEHRENBACH. Grund zum feiern hatte die Freiwillige Feuerwehr Kirchehrenbach anläßlich der Weihe eines neuen Fahrzeuges.

Bereits am Samstag konnten die Patenvereine Leutenbach und Weilersbach, sowie das THW ihre Kondition bei einem Fußballturnier unter Beweis stellen. Hierbei ging die FFW Kirchehrenbach als Sieger hervor. Die offizielle Feier wurde mit einem Feldgottesdienst, zelebriert von Pater Marino, der schon seit etlichen Jahren die Urlaubsvertretung von Pfarrer Richard Schmitt übernimmt, begonnen. Umrahmt wurde die Feier vom Musikverein Kirchehrenbach.

In der anschließenden Feierstunde im Festzelt am Feuerwehrhaus begrüßte Vorsitzender Stefan Gebhardt KBR Willibald Männlein, KBI Georg Müller, KBM Reinhard Polster die Bürgermeister Waldemar Hofmann, Matthäus Bail und Reiner Huppmann. Ebenso willkommen waren Altbürgermeister und Ehrenvorstand Heinrich Hofmann und der Vertreter des ASB, Thomas Birkner.

Das neue Fahrzeug, ursprünglich ein Einsatzwagen des ASB, wurde von den erwirtschafteten Geldern der Feuerwehr erworben. Kommandant Dietmar Willert bedankte sich bei den freiwilligen Helfern, die in über 150 Arbeitsstunden, teils bis in den frühen Morgen hinein, das Fahrzeug umgebaut und somit seinem eigentlichen Zweck zugeführt haben.

Ausgestattet mit Sanitätsmaterial, Karten und allem was man für Ersthelfer benötigt, soll das Auto zukünftig als Allzweckfahrzeug für Einsatzleiter und vor allem für Atemschutzpersonal eingesetzt werden um diese wichtigen Funktionen schnell an einem möglichen Einsatzort zu haben.

Symbolisch übergab Vorstand Stefan Gebhardt den Fahrzeugbrief und die Schlüssel an Bürgermeister Hofmann, der das Geschenk an die Gemeinde mit der Zusicherung entgegennahm, für die Unterhaltung aufzukommen und natürlich seinem eigentlichen Zweck zuzuführen. wel

Den Schlüssel für das neue Dienstfahrzeug der FFW Kirchehrenbach übergab Vorstand Stefan Gebhardt (rechts) an Bürgermeister Waldemar Hofmann. Foto: wel

Einweihung und Übergabe im August 1997 (Quelle: Fränkischer Tag).

Wenige Wochen vorher: Der Krankenwagen in seinen ursprünglichen Farben. Foto: FW